

Dr. Franz Witzeling
Alter Platz 30
A-9020 Klagenfurt
+43 463 514002

URSACHEN für GEWALT

Videoüberwachung = Symptomschau



BEFINDLICHKEIT
unserer JUGEND.

Das Klagenfurter Humaninstitut hat im Zuge seines laufenden Sozialforschungsprogramms, anbindend an die laufende Jugendfeldstudie, beachtenswerte Ergebnisse „herausgezoomt“.

(Update von Erhebung Mai 2003)

Der aktuelle Jugendtrend verstärkt durch den Zeitgeist einer konsumorientierten „SCHÖN & ERFOLGREICH Gesellschaft“ schafft ständig wechselnde Gruppen von Gewinnern und Verlierern. Die Halbwertszeit der Befindlichkeit, Sieger oder Fortschrittsgewinner zu sein, wird immer kürzer.

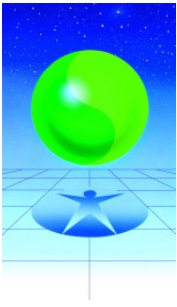
Die notwendige Nachhaltigkeit seelischer Befindlichkeit für eine gefestigte Identitätsbildung bleibt bei der emotionellen „Berg- und Talfahrt“ stimuliert durch die Rahmenbedingungen Freizeit- & Fun-Gesellschaft weitgehend auf der Strecke.

In der vorliegenden Feldstudie wurde über persönliche Interviews mit Jugendlichen der aktuelle Status der individuellen und sozialen Befindlichkeit erhoben.

Methodischer Steckbrief:

Stichprobe: 280 persönliche Interviews, 800 Telefoninterviews österreichweit.

Untersuchungszeitraum: 5. Juli bis 16. August 2005 Statistische Analyse: Antworten zu offenen Fragen aus Tiefeninterviews wurden aufgezeichnet, inhaltsanalysiert und kategorisiert und bei der Möglichkeit der Mehrfachzuordnung prozentwertstatistisch dargestellt.



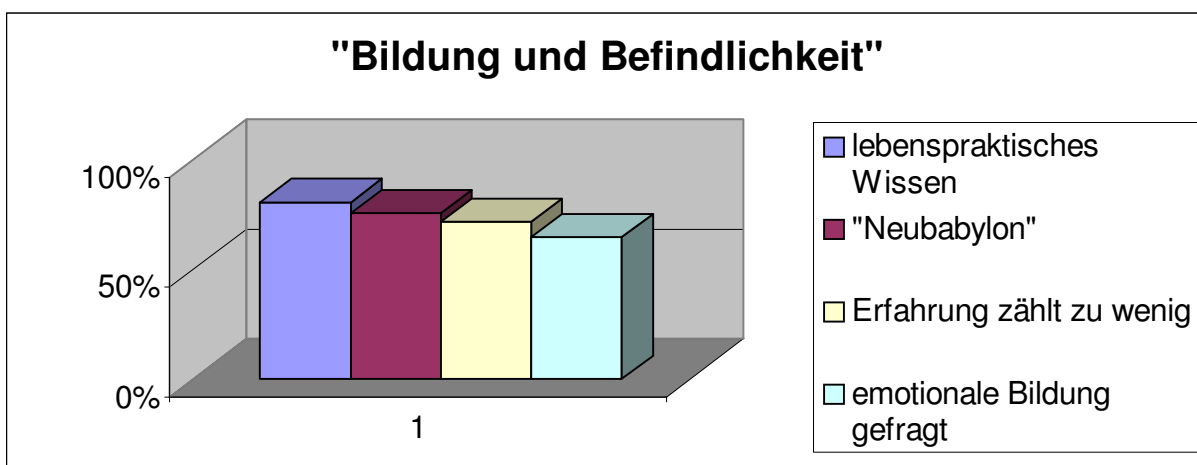
ERGEBNISSE IM DETAIL

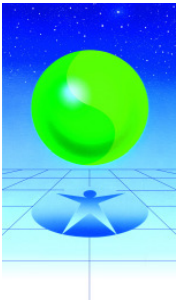
Frage 1.) (offene Frage) **Bildung und Befindlichkeit**

„Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie unsere Jugend im Zusammenhang mit der Schullaufbahn beschreiben sollten?“

„Für die Schule nicht fürs Leben lernen wir“ (Wunsch nach lebenspraktischem Wissen vermittelt durch die Schule)	81%
Es wird auf Denken und Kommunikationsformen der Jugend durch das Bildungssystem zu wenig eingegangen. („Neubabylon“ ist entstanden)	76%
Es soll mehr auf durch Erfahrung erworbene Fähigkeiten eingegangen werden. Wiedergeben von Schulwissen ist zu wenig.	72%
Herzensbildung (selbstwertverstärkend) soll vor kopflastiger Wissensvermittlung (meist Minderwertigkeit verstärkend) stehen	65%

Mehrfachzuordnung möglich!



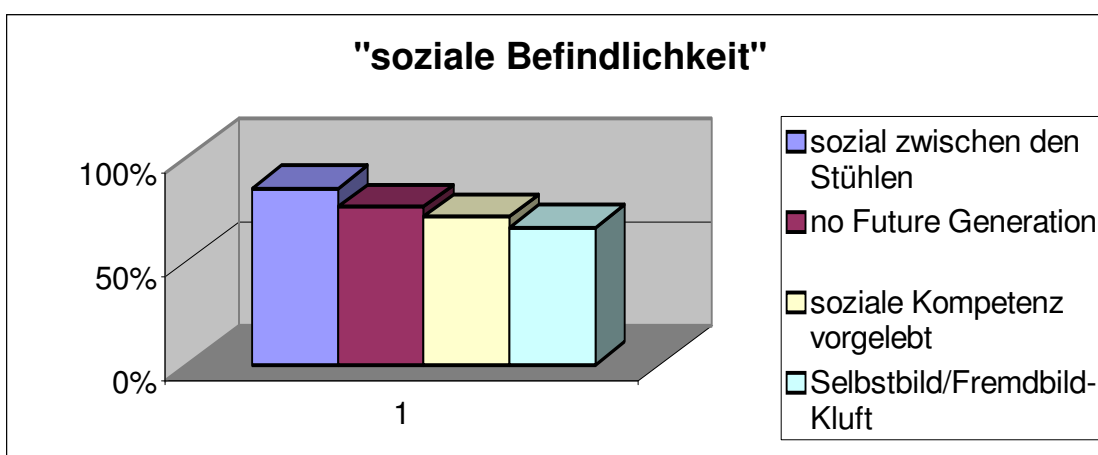


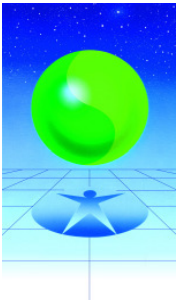
Frage 2.) (offene Frage) SOZIALE BEFINDLICHKEIT

„Fühlt sich Ihrer Meinung nach die Jugend in die soziale Gemeinschaft genügend eingebettet und von dieser beachtet?“

Das Gefühl zwischen zwei Stühlen (Familie und Gesellschaft) durchzufallen dominiert, die notwendige Bindung fehlt in beiden Richtungen	85%
„No Future Generation“ zu sein ist das Gespenst, das immer wieder auf Grund der Arbeitsplatzsituation auftaucht und Zukunftsängste schürt	76%
Soziale Kompetenz wird von der Gesellschaft verlangt, doch der Jugend selten praktisch von der älteren Generation vorgelebt	71%
Die Kluft zwischen Selbstbild und durch die Gesellschaft gespiegelmtem Fremdbild wird so groß, dass man lieber in eine Wunschwelt flüchtet	66%

Mehrfachzuordnung möglich!



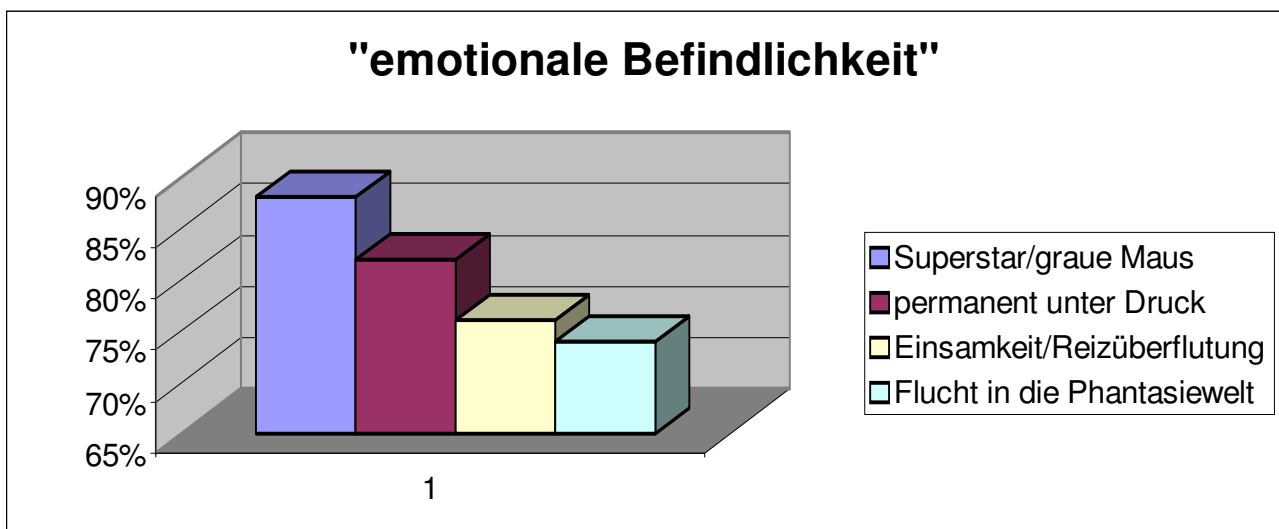


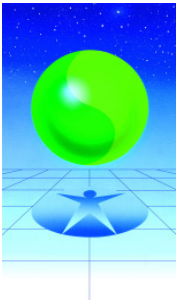
Frage 3.) (offene Frage) emotionale Befindlichkeit

„Wie steht es grundsätzlich mit der emotionalen Befindlichkeit der Jugend, wie ist Ihr Selbstwertgefühl zu beschreiben?“

Wechselt stark zwischen himmelhoch jauchzend (wie ein Superstar) und am Boden angekommen (als graue unbedeutende Maus)	88%
Permanenter Druck fremden Erwartungen gerecht zu werden, verstärkt ein eigenes Minderwertigkeitsempfinden, welches man schwer in den Griff bekommt	82%
Das Gefühl der Einsamkeit und Verlassenheit in einer reizüberfluteten Konsum- und Freizeitgesellschaft ist überwältigend	76%
Auf der Suche nach innerer Ruhe und Ausgeglichenheit hilft oft nur die Flucht in eine Phantasiewelt („Einstiegsklima“ für Drogen aller Art)	74%

Mehrfachzuordnung möglich!





Frage 4:

„Ist Ihrer Meinung nach Videoüberwachung die Methode um der Aggression mancher Jugendlichen entgegenzuwirken?“

JA	33%
NEIN	49%
WEISS NICHT	18%

